



Stadt  
Offenburg

## Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

044/17

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 8, Abteilung 8.1

Bearbeitet von:  
Common, Edgar

Tel. Nr.:  
82-2249

Datum:  
10.03.2017

1. Betreff: Bericht des Kulturbüros für die Saison 2015/2016

---

2. Beratungsfolge: Sitzungstermin Öffentlichkeitsstatus

1. Kulturausschuss

03.04.2017

öffentlich

### **Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):**

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht des Kulturbüros zustimmend zur Kenntnis.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

044/17

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 8, Abteilung 8.1

Bearbeitet von:  
Common, Edgar

Tel. Nr.:  
82-2249

Datum:  
10.03.2017

Betreff: Bericht des Kulturbüros für die Saison 2015/2016

## Sachverhalt/Begründung:

In der **Saison 2015/16** ist die **Gesamtzahl der Veranstaltungen** des Kulturbüros (s. Tabelle 1 im Anhang) leicht zurückgegangen (- 4), was auf eine leichte Abnahme der Kooperationsveranstaltungen zurückzuführen ist, die Eigenveranstaltungen blieben stabil (+ 1).

Die einzelnen Genres unterlagen den üblichen leichten Schwankungen zwischen den Spielzeiten. Deutlich gestiegen sind die Zahlen beim **Theater**. Darunter werden auch Musicals, Tanz, Lesungen und andere szenische Formen zusammengefasst. Der Zuwachs erklärt sich aus einigen Zusatzveranstaltungen wie den jüngsten Theaterproduktionen der aus Offenburg stammenden, inzwischen aber in Berlin und Leipzig agierenden Schauspielerinnen Claudia und Monika Wiedemer, oder dem „Grenzland“-Flüchtlingsprojekt der Freiburger Choreographin Karolin Stächele. Auch das Kooperationsprojekt mit dem Straßburger Maillon-Theater („More than naked“ der Wiener Tanzkünstlerin Doris Uhlich) war dieses Mal im Tanzbereich angesiedelt. Hinzu kam auch ein Kooperationsprojekt mit dem Freiburger Zeltmusikfestival, eine Konzertlesung zum achtzigsten Geburtstag des Klezmervirtuosen Giora Feidman. Und in der Oberrheinhalle der mitreißende Jacques-Brel-Abend des Schauspielers Dominique Horwitz, der wieder einmal für großen Andrang von Abonnenten unseres Elsässer Kooperationspartners Illiade aus Illkirch sorgte, einschließlich des dortigen Oberbürgermeisters.

Bei den **Besucherzahlen** (s. Tabelle 2) gab es einen leichten Rückgang um rund 2.000 Besucher. Damit sind die stabilen Zahlen der Vorjahre wieder erreicht. Das Jahr 2015 war mit mehr als 190 Veranstaltungen ein Ausnahmejahr. Mit den vorhandenen Ressourcen ist eine so hohe Veranstaltungsdichte nicht dauerhaft in einer guten Qualität zu halten.

Der Theaterbereich legte bei den Zuschauern durch die oben erwähnten Zusatzveranstaltungen um 22% zu. Auch die **Abonnementzahlen** der fünf Aboreihen in der Oberrheinhalle (s. Tabelle 4) sind erneut leicht gestiegen und erreichten einen neuen Höchststand seit Eröffnung der Oberrheinhalle. Hier hat die konsequente, auf Qualität bedachte Programmpolitik der vergangenen Jahre ihre Früchte getragen.

Die **Oberrheinkonzertreihe** hat zwar in den vergangenen Jahren einige Abonnenten verloren (- 5%), dafür stieg der Freiverkauf (+ 24%) und sorgte so für die bestbesuchte Konzertreihe seit ihrer Gründung im Jahr 2008. Bei der **Tanzreihe** war es ebenso: sinkende Abozahlen (- 10%) bei gestiegenem Freiverkauf (+ 53%).

In der jetzt laufenden Saison sind die Abozahlen beim Tanz wieder gestiegen. Insgesamt gibt es bei den Abonnements ein lebhaftes Hin und Her zwischen den Genres. Das Publikum wird offener und neugieriger. Dies bestätigen die sehr gemischten Zusammenstellungen der Wahlabos.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

044/17

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 8, Abteilung 8.1

Bearbeitet von:  
Common, Edgar

Tel. Nr.:  
82-2249

Datum:  
10.03.2017

---

Betreff: Bericht des Kulturbüros für die Saison 2015/2016

---

Diese Mobilität des Publikums führt allerdings auch dazu, dass die Spielzeiten immer abhängiger werden von der Zugkraft der einzelnen Produktionen der jeweiligen Reihen.

Von großer Bedeutung ist daher eine langfristige Programmplanung, die auf das veränderte Publikumsverhalten eingeht. Mit gut strukturierten Marketingmaßnahmen und einer sehr persönlichen Abonnenten-Betreuung ist es erneut gelungen, dem bundesweiten Trend sinkender Abo-Zahlen entgegen zu wirken und ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Im **Musicalbereich** sind wir als Veranstalter extrem abhängig von den relativ wenigen bekannten Musicals mit gängigen Melodien und einer großen Publikumswirkung. Wir konnten beobachten, dass diese Musicals eine hohe Zugkraft entwickeln und sehr schnell ausverkauft sind.

Reine Musical-Abonnenten gibt es daher wenige, unser Publikum nutzt überwiegend das Wahl-Abo und den Freiverkauf.

Dieses Publikumsverhalten führt auf Produzentenseite zu einem harten Kampf um die Tourneerechte der großen Namen unter den Musicals. So musste bspw. in der jetzigen Saison bei schon laufendem Verkauf eine von uns gebuchte Inszenierung von „Les Misérables“ umbenannt werden, nachdem unser Vertragspartner in einem Rechtsstreit mit dem Namensrechteinhaber unterlegen ist.

Aufgrund der großen Nachfrage muss im Musicalbereich deutlich früher gebucht werden als etwa beim Tourneetheater. Die Buchung erfolgt zu einem Zeitpunkt, bei dem wir noch nicht sicher sein können, welche der angebotenen Produktionen am Ende wirklich realisiert werden.

Die Abo-Reihen sind in Offenburg nach wie vor sehr beliebt und ein Erfolgsmodell. Die Abonnement-Saison wird immer Anfang Mai mit dem **Abo-Info-Abend** eingeläutet (nächster Termin: 3. Mai 2017). Bei jährlich steigendem Zuspruch und dieses Jahr wohl endgültig ausgeschöpften Platzkapazitäten ist die Reithalle voll. An diesem Abend wird das Programm der nächsten Saison vorgestellt und der druckfrische Spielplan verteilt. Noch am Abend steht das gesamte Team des Kulturbüros für alle Fragen, Änderungswünsche und Abo-Bestellungen zur Verfügung.

Viele Besucher kommen mit Freunden, Bekannten und gezückten Terminkalendern, um an diesem Abend gemeinsam die nächste Saison zusammenzustellen. Erst wenn die Bestellungen dieses Abends platziert sind, werden die verbliebenen Plätze für weitere Abo-Interessenten verfügbar. Im Anschluss gehen die Restkarten in den Freiverkauf. Einzige Ausnahme: Die fest gebuchten Abos verlängern sich automatisch.

# Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

044/17

Dezernat/Fachbereich:  
Fachbereich 8, Abteilung 8.1

Bearbeitet von:  
Common, Edgar

Tel. Nr.:  
82-2249

Datum:  
10.03.2017

---

Betreff: Bericht des Kulturbüros für die Saison 2015/2016

---

Beim **Theater für Kinder ab 8 Jahren** ist die Nachfrage der Schulen stabil geblieben. Wir bemerken jedoch, dass weniger Eltern mit ihren Kindern ins Theater gehen. Wie Gesprächsrunden bei der INTHEGA und im Kollegenkreis ergaben, ist das ein bundesweiter Trend, der mit den Ganztagsangeboten an Schulen einhergeht.

Diese Entwicklung führt auch zu einem sinkenden Angebot an Kindertheater-Produktionen für eine Hallengröße von 300 - 600 Plätzen. Zuwächse gibt es dagegen bei **kleineren Kindertheater-Produktionen für Säle mit 100 bis maximal 200 Plätzen**. Veranstalter, die schon seit längerem auf dieses Segment setzen, berichten von positiver Resonanz und steigenden Besucherzahlen. Macher und Veranstalter sind sich einig, dass dieser kleinere Aufführungsrahmen wesentlich kindgemäßer ist. Gerade die profilierten Kindertheaterproduzenten der freien Szene und der Landesbühnen setzen ausschließlich auf dieses Format.

Deshalb denken wir schon seit einiger Zeit über einen Wechsel der Kindertheaterangebote in den Salmen bzw. an alternative Orte nach.